

FREILUFTAUSSTELLUNG

# Asche zu Asche, Baum zu Baum

**Riesige Spitzendecken und surreale Ausgrabungen: Die diesjährige Freiluftschau im Kulturort Galerie Weiertal bei Winterthur ist so sinnlich wie melancholisch. Die Zeit der Open-Air-Ausstellungen hat begonnen.**

Auf einmal steht die Welt Kopf. Am Rand des Guts Weiertal hat das Künstlerduo Com&Com einen Baum ausgegraben und den Stamm umgekehrt in die Erde gesteckt. Jetzt erinnert der Wurzelstock von «Baum #7» an eine entlaubte Baumkrone. Ein trauriger Anblick. Gerade deshalb zählt Com&Coms Arbeit zu den frappantesten der Ausstellung «Back to the Roots»: In der diesjährigen Schau geht es um unser Verhältnis zur Natur und um das Zusammenspiel von Vergangenheit und Zukunft. Das bietet sich an, denn der Kulturort Galerie Weiertal feiert mit der Schau seinen 25. Geburtstag.

## Ein wenig wie im Paradies

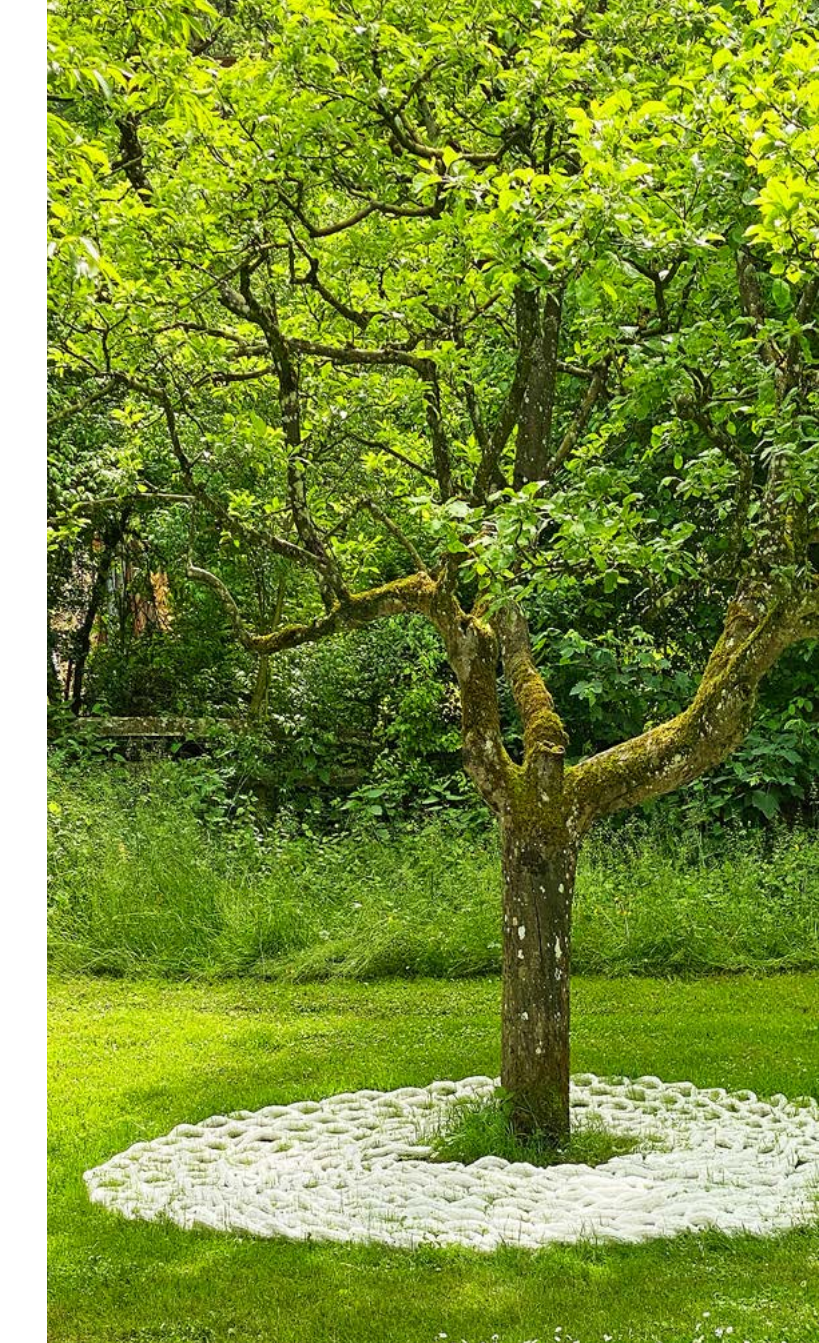
Zu Beginn der 1980er kaufte Maja von Meiss das Bauerngut mit Weideland nahe Winterthur Wülflingen. Über die Jahre verwandelten sie und ihr Mann den Hof in ein Gartenparadies für ihre Familie. Seit 2001 wird der lauschige Hain regelmässig zur Kunstoase, die mittlerweile bei Besucherinnen und Besuchern aus der ganzen Schweiz beliebt ist. Das wiederum freut die Kuratorin Maja von Meiss: «Wir merkten früh, dass unsere Freunde es genossen, hier zu sein. Jetzt teilen wir den Garten mit noch

mehr Menschen – das ist etwas Schönes.» Die Ausstellungsmaacherin war immer davon fasziniert, Kunst und Natur im Dialog zu erleben. In einem Garten seien die Objekte in ihren Augen zugänglicher: «Man geht um sie herum, sieht, wie sich Oberflächen mit dem Lichteinfall verändern. Diese Sinnlichkeit ist mir wichtig.»

Sinnlich ist «Back to the Roots» zweifelsohne geworden. Eveline Cantieni hat ein riesiges Spitzendeckchen um den Stamm eines Obstbaums gelegt. Die weissen Maschen kontrastieren das Moos und die Altersspuren an der Baumrinde. Katharina Henking hat in der Gartenlaube eine Girlande aus 2500 Fencheltee-Beuteln aufgehängt, die den kleinen Raum dezent mit ihrem Duft füllen.

Doch im Paradies ist nicht alles heil. Patrick Kaufmanns Installation «Urstrom» – ein Türrahmen voll mit verkeiltem Schwemmholz – evoziert bedrohte Alpendörfer. Unter einem Apfelbaum ist Andrea Vogels Videoarbeit «Megabite» zu sehen. Sie zeigt die Künstlerin, die vor einem Apfelhaufen sitzt und die Früchte stets nach einem einzigen Biss wegwirft.

Die Installation «Conserve» des Künstlerduos Raar ist eine surreal anmutende archäologische Grabung. Was da in Ein-



**Kunstoase (von links oben im Uhrzeigersinn):** Eveline Cantienis «Nischi», Schwemmholzinstallation «Urstrom» von Patrick Kaufmann, Raars Gläser

machgläsern zutage gebracht wurde: Reclambücher, Plastikspielzeug und Gesundheitsmasken. Überbleibsel der Konsumkultur oder Versatzstücke biografischer Erzählungen? Ähnliches assoziiert man mit «The Tree of Forgotten Games», der

Arbeit von Luca Harlacher. Unzählige Spielbälle hat der Künstler in eine Baumkrone geklemmt. Das erinnert an Kindheitsorte und zurückgelassene Spielsachen, sorgt aber auch für Unbehagen. All der Kunststoff in der Natur!



**Ausstellungen im Freien**

- **Art Ufnau (Bild, 2024)**  
Bis Mitte Oktober, Insel Ufnau SZ
- **Grimsel Open**  
Bis So, 19.10., Guttannen BE
- **MoorArt25 – Garten der Wildnis**  
Bis Fr, 31.10., Park Seleger  
Moor Rifferswil ZH
- **Carona Immagina**  
Bis Fr, 31.10., Carona TI
- **Billboards am See – Donia Jornod**  
Bis So, 2.11., Rorschach SG
- **International Street Art Festival**  
Fr, 13.6.–So, 15.6., Frauenfeld
- **Landart**  
Sa, 14.6.–Sa, 25.10.,  
Gerschnialp Engelberg OW
- **ArteSOAZZA**  
So, 15.6.–So, 14.9., Soazza GR
- **Twingi 25**  
So, 15.6.–So, 19.10., Binntal VS
- **Zur frohen Aussicht**  
Sa, 28.6.–Sa, 20.9., Ernen VS
- **Format 25 – Exposition d'images  
contemporaines en plein air**  
Sa, 23.8.–So, 5.10.,  
Mont-Soleil St-Imier BE
- **Erde/n**  
So, 31.8.–So, 28.9.,  
Froh Ussicht Samstagern ZH
- **7. Keramikpanorama**  
Sa/So, 6.9./7.9., Murten FR
- **Alt+1000 – Festival der Fotografie**  
Sa, 13.9.–So, 5.10., Vue des Alpes NE

Luca Harlachers «Tree of Forgotten Games», Katharina Henkings «Cocoon»,  
installation «Conserve», Com&Coms «Baum #7» und Andrea Vogels Videoarbeit «Megabite»

MAJA VON MEISS; JONI HEDINGER (1)

Melancholie und die Ahnung einer Welt im Umbruch sind in «Back to the Roots» spürbar. Das kommt nicht von ungefähr: Im Jubiläumsjahr ist auch die Zukunft des Kulturorts Galerie Weiertal offen. Finanzielle Zuschüsse zu bekommen, sei

schwieriger geworden, sagt Maja von Meiss. Auch eine Nachfolgeregelung des Kulturbetriebs hat bisher nicht geklappt. Die Kuratorin wirkt dennoch gelassen: «Zum Glück entstehen auch anderswo immer wieder solche Räume.» Und der lau-

schige Park und das Bistro sollen an den Wochenenden weiterhin zugänglich sein.

Und der «Baum #7»? Der wird vor der Finissage von «Back to the Roots» eingäschert. Seine Asche wird einem frisch gepflanzten Baum beim Start ins

Leben helfen. So läuft das in der Natur: Das Ende ist immer auch ein Anfang. Simon Knopf

**Back to the Roots**  
Bis So, 7.9., Kulturort  
Galerie Weiertal Winterthur ZH  
[www.galeriewiertal.ch](http://www.galeriewiertal.ch)